

Liebe Leser, liebe Freunde = Chers lecteurs, chers amis = Cari lettori, cari amici

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Pro Senectute : schweizerische Zeitschrift für Altersfürsorge,
Alterspflege und Altersversicherung**

Band (Jahr): **33 (1955)**

Heft 1

PDF erstellt am: **16.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

PRO SENECTUTE

Schweizerische Zeitschrift für Altersfürsorge
Alterspflege und Altersversicherung

Erscheint vierteljährlich im März, Juni, September und Dezember. Herausgegeben vom Zentralsekretariat der Stiftung «Für das Alter» in Zürich. Redaktion (Dr. A. L. Vischer, Basel und Dr. J. Roth, Zürich), Administration, Annoncen u. Expedition: Mühlebachstrasse 8, Zürich 8, Telephon 32 49 80. Druck: Buchdruckerei Müller, Werder & Co. AG., Wolfbachstrasse 19, Postfach Zürich 23. Abonnementspreis Fr. 2.— jährlich. Postcheckkonto VIII 8501

33. Jahrgang

Nr. 1

März 1955

Liebe Leser, liebe Freunde,

Alle diejenigen unter Ihnen, die unsere Vierteljahresschrift «Pro Senectute» nicht schon abonniert haben, sind freundlich eingeladen, dies jetzt nachzuholen.

«Pro Senectute» wurde im Jahr 1923 gegründet. 32 Jahre lang hat die Zeitschrift über Altersfürsorge, Alterspflege und Altersversicherung in der Schweiz und im Ausland berichtet und sich für ein besseres Los unserer betagten Mitmenschen eingesetzt. 32 Jahre lang haben wir an dem bescheidenen jährlichen Abonnementspreis von zwei Franken festgehalten und ihn trotz empfindlicher Aufschläge der Papier- und Druckkosten nicht erhöht. 32 Jahre lang haben zahlreiche Abonnenten ihrer Anerkennung unserer Bestrebungen durch einen *freiwilligen Beitrag* Ausdruck gegeben. Wir sind allen dankbar, welche auch dieses Jahr dazu bereit und in der Lage sind.

Dürfen wir Sie bitten, den Abonnementspreis von Fr. 2.— bis *Ende April* einzuzahlen? Der Einfachheit halber haben wir jedem Heft einen Einzahlungsschein beigelegt. Wir bitten alle Abonnenten, die für 1955 bereits bezahlt haben oder die Zeitschrift unentgeltlich beziehen, dies freundlich entschuldigen zu wollen. Zum voraus herzlichen Dank!

«Pro Senectute»

Chers lecteurs, chers amis,

Par le présent appel, nous venons prier ceux d'entre vous qui n'ont pas encore renouvelé leur abonnement de vouloir bien le faire sans retard.

«Pro Senectute», créé en 1923, défend depuis 32 ans sans relâche, par la documentation et par le groupement des bonnes volontés, la cause, noble entre toutes, de la défense des vieillards. Notre journal a vaillamment combattu, durant toute son existence, pour l'assurance-vieillesse et pour l'aide à la vieillesse, aide financière et soutien moral.

Malgré les hausses successives que nous avons eu à subir sur nos frais généraux, nous maintenons l'abonnement au prix très modeste de fr. 2.— par an. Il va de soi que nous recevrons avec reconnaissance les suppléments volontaires de ceux de nos abonnés qui voudront nous marquer leur appui. D'avance nous leur en disons merci!

Osons-nous demander à tous amis d'acquitter leur abonnement jusqu'à *fin avril*? Cela nous faciliterait la tâche. Bien entendu, le bulletin de versement encarté dans le présent numéro n'est pas destiné aux abonnés qui se sont mis en règle ou qui reçoivent gratuitement le journal.

Avec l'expression de notre vive gratitude!

«Pro Senectute»

Cari lettori, cari amici,

Coloro che non fossero ancora abbonati alla nostra rivista trimestrale «Pro Senectute» sono cordialmente invitati a farlo ora.

«Pro Senectute» fu fondata nel 1923; durante 32 anni ha tenuto al corrente la Svizzera e l'Estero sull'assistenza, sulla cura e sulla assicurazione della vecchiaia, e si è prodigata per una migliore esistenza del nostro prossimo nel bisogno.

Per 32 anni abbiamo mantenuto l'abbonamento al modesto importo di fr. 2.— annui, e non l'abbiamo aumentato malgrado il sensibile rialzo di prezzo della carta e della stampa. Durante 32 anni numerosi abbonati hanno riconosciuto i nostri sforzi offrendoci un *abbonamento sostenitore*.

Noi siamo riconoscenti verso tutti coloro che anche quest'anno si sentiranno pronti a fare altrettanto.

Vi preghiamo cortesemente di voler effettuare il pagamento dell'abbonamento di fr. 2.— entro la *fine di aprile*.

Per semplificare la cosa abbiamo unito ad ogni bollettino una cedola del nostro conto chèque postale. Preghiamo gli abbonati che avessero già pagato per il 1955, o che ricevono la rivista gratuitamente, di voler scusare l'aggiunta del cedolino verde.

In anticipo a tutti i migliori ringraziamenti.

«Pro Senectute»

Ueber Hundertjährige

II.

Nun möchte ich noch über zwei Hundertjährige berichten, die ich in ihrem letzten Lebensabschnitt aus der Nähe beobachten konnte. Ein Arzt hat ja selten Gelegenheit, seiner Genugtuung über die Gesundheit und über die exemplarische Leistungsfähigkeit eines Menschen Ausdruck zu verleihen. Ein solcher Anlass bietet sich, wenn ich in Kürze über die letzten Lebensjahre eines Insassen des Altersheims der Stadt Basel berichte, der 1927 im Alter von 86 Jahren in unsere Anstalt eintrat und dort 1944 bald nach seinem 102. Geburtstag starb. Der Baslerbürger W. M.-B. war das Beispiel eines Menschen, dem Lebenskraft unter harmonischer Entfaltung der körperlichen und geistigen Begabung sich fast bis zu seinem Ende ausgewirkt hat. Bei der Langlebigkeit spielt der Erblichkeitsfaktor eine grosse Rolle. Wir wissen, dass es in erster Linie auf die Herkunft aus lebenshartem Geschlecht ankommt. Ist dies der Fall, so können wird das biologische Horoskop auf langes Leben stellen. Unser Hundertjähriger war in diesem Sinne «hochwohlgeboren»: seine Mutter hatte es auf 87 Jahre gebracht, ein Onkel mütterlicherseits auf 80 Jahre. Von den beiden Grosseltern väterlicher- und mütterlicherseits ist so viel bekannt, dass sie über 70 wurden.

Ueber sein Lebensschicksal sei kurz berichtet: Nach 10 Lehr- und Wanderjahren eröffnete er in Basel eine Werkstätte für Nähmaschinenreparaturen, die sich einer guten Kundschaft erfreute und der er bis zum 86. Lebensjahre vorstand. Neben seinem Berufe nahm er aktiv am öffentlichen Leben teil und liess sich in verschiedene Behörden wählen. Er war ein pflichtgetreuer Soldat und betätigte